

Zeitschrift: SVZ Revue : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweiz. Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.] = Revue ONST : revue de l'Office National Suisse du Tourisme, des Chemins de Fer Fédéraux, Chemins de Fer Privé ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen

Band: - (1934)

Heft: 8

Artikel: Vindonissa

Autor: Simonett

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-772844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

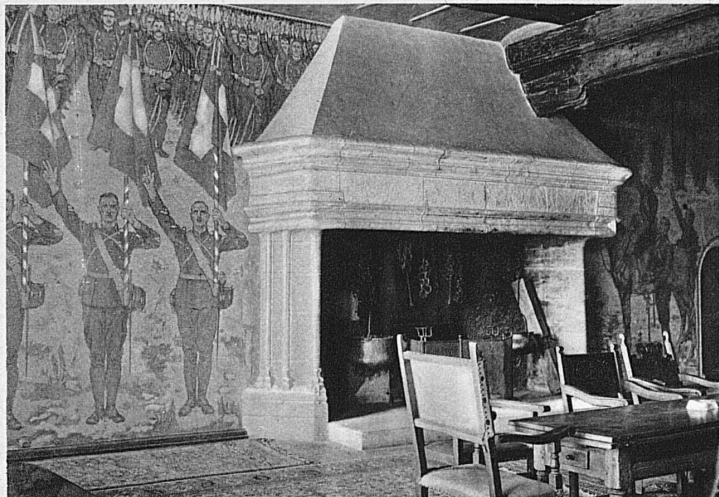
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Rittersaal des Schlosses Colombier. « Der Schwur », eine der Szenen aus der Mobilisation von Ch. L'Eplattenier

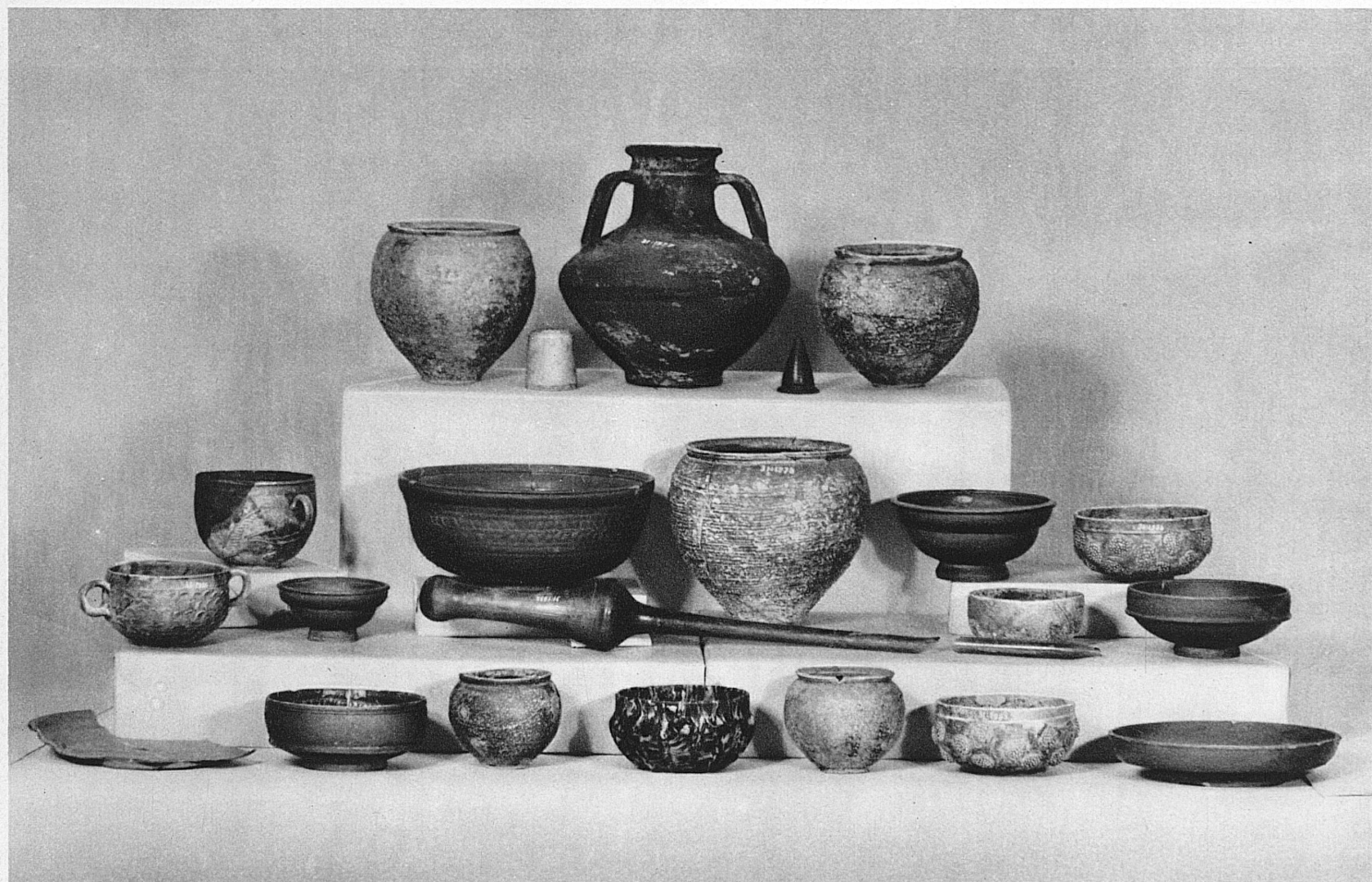


« Die Schlacht am Morgarten »

Vindonissa



Teil einer Gesichtsurne aus den römischen Funden in Vindonissa



Schön erhaltene römische Ton- und Glasgefäße im Vindonissa-Museum zu Brugg



Das römische Amphitheater

Warum nur nach Rom und Pompeji? — Wissen Sie nicht, dass Vindonissa die grösste römische Militärstadt der Schweiz war? Und kennen Sie schon die prächtigen Sammlungen des Vindonissamuseums in Brugg? Jährliche Ausgrabungen fördern stets interessante und wertvolle Dinge ans Tageslicht. Da werden die Grundrisse der Tore und Türme und der weitausgedehnten Kasernen freigelegt. Aus ihrem Schutt erstehen die untern Partien luxuriöser Wohnhäuser, raffinierter Badeanlagen mit Schwimmbecken, Heisswasserwannen und Schwitzkabinen. Wasserleitungen in Mörtelguss, Ziegel- und Bleiröhren kommen zum Vorschein, bunte Wandmalereien, und verstreut in all den baulichen Resten liegen die tausend Dinge alltäglichen Gebrauchs. Wie mannigfaltig geformt sind die kirschroten Teller und Tassen, die aus Italien und Südfrankreich importiert sind und die stets den Stempel ihrer Fabrik tragen! Daneben finden sich tief-

schwarze, glänzende Schalen und Platten aus belgischen Manufakturen, bunte Glaswaren aus Italien und Köln, eigenartig verzierte Gefässe keltischer und rätischer Herkunft. Riesige zweihenklige Krüge bargen südliche Weine, Oliven und Gewürze, wie ihre Aufschriften berichten. Zahlreiche steinerne Handmühlen und massive Schüsseln aus Ton erzählen, wie die Soldaten sich selbst ihr Getreide mahlen; scharfe Lanzen und Pfeilspitzen, Messer mit verzierten Griffen und geschweiften Klingen, spitze Dolche verraten Kämpfe und Jagden. Es finden sich Messgeräte und Handwerkszeug, Toilettensachen, dann chirurgische Instrumente wie Zahnzangen und Sonden und prächtige Schmuckgegenstände. Sehr interessant sind besonders die vielen, in wachsbelegte Holztafelchen geschriebenen Briefe, die lateinischen Inschriften auf Stein und Bronze und die Weihgaben an die Götter.

Ausserhalb der eigentlichen Soldatenstadt, die



Kaiserbildnis aus blauem Glas

während der ersten 100 Jahre nach Christus bewohnt war, liegt das imposante Amphitheater. Es bot 10,000 Personen Platz bei den blutigen Tierhetzen und losen Gauklerspielen. In seiner Nähe erstreckte sich über eine grosse Fläche hin der Markt. Hier trafen sich die Händler aus Süden und Norden, aus Westen und Osten; denn Vindonissa lag im Kreuzungspunkt nicht nur der wichtigsten Heeres-, sondern auch der Handelsstrassen. Massenhaft entstiegen dem Boden Münzen aus Bronze und Silber, selten auch wunderbare Prägungen aus Gold. — Kurz, Vindonissa gibt ein ausgezeichnetes Bild davon, wie man vor bald 2000 Jahren in unserm Lande lebte. Wir aber, die wir in mancher Hinsicht die Erben der grossartigen römischen Kultur sind, können dankbar sein, dass unsere Ahnen sie nicht bekämpft, sondern in sich aufgenommen haben.

Dr. Simonett.

Phot.: Habermann, Stettler, Wehrli-Vouga AG.



Das 1932 freigelegte Schwimmbecken